

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

## **Afrikanische Schweinepest:**

### **Mecklenburg-Vorpommern gibt Jägern finanzielle Anreize**

Das Landwirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern hat im Hinblick auf die Afrikanische Schweinepest (ASP) aktuell einen Maßnahmenplan zur Reduzierung der Schwarzwildpopulation im Land vorgestellt. Diese wurden von einer sog. Task-Force ausgearbeitet. Die in Höhe von 2 Mio. Euro bereitgestellten Finanzmittel werden maßgeblich für den vermehrten Abschuss von Wildschweinen verwendet. Ab dem 1. Dezember werden für das Erlegen von Frischlingen mit einem Gewicht bis 25 kg und für den Abschuss von älteren Bachen, deren Frischlinge keiner Führung mehr bedürfen, 25 Euro Aufwandsentschädigung je Tier gezahlt. Mit 25 Euro je Jagdtag wird zudem der Einsatz von Hundeführern mit Jagdhunden bei revierübergreifenden Jagden honoriert. Dabei wird erwartet, dass sich die Strecke im Vergleich zum Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre um 20 Prozent auf 80.000 Stück Wildbrett erhöht. Außerdem wird das im Zeitraum vom 11. Januar bis 31. Juli geltende Drückjagdverbot zur Erreichung einer wirksamen Bestandsreduzierung beim Schwarzwild für die kommenden drei Jahre in Mecklenburg-Vorpommern ausgesetzt.

### **Tschechien setzt Scharfschützen zur Wildschweinjagd ein**

Tschechien setzt im Kampf gegen die Afrikanische Schweinepest (ASP) rund um die Stadt Zlin jetzt auch Scharfschützen der Polizei ein. Ihre Aufgabe ist die gezielte Bejagung von Wildschweinen im Südosten des Landes. Bislang wurden dort 38 Wildschweine von Scharfschützen erlegt. Dadurch soll die weitere Ausbreitung und die Eintragung des Virus in die Hausschweinpopulation verhindert werden. Insgesamt sind 16 Beamte im Einsatz, der voraussichtlich noch bis Ende Januar 2018 andauern soll. Um ihre Effektivität zu steigern, verwenden die Scharfschützen Nachtsichtgeräte und Wärmebildkameras.

### **Neue Fälle in der Ukraine u. Moldavien**

Laut Mitteilung der Weltorganisation für Tiergesundheit OIE wurden sowohl in der Ukraine als auch in Moldavien neue ASP-Fälle bei Hausschweinen festgestellt. Während in der Ukraine ein Betrieb mit mehr als 160 Schweinen betroffen war, handelt es sich bei der betroffenen Haltung in Moldavien um eine private Schweinehaltung mit 15 Tieren. Alle Tiere wurden getötet, die Betriebe gesperrt und ein Sperr- und Beobachtungsgebiet eingerichtet.

## **Russland erweitert Embargoliste**

(agrarzeitung) Laut einer Meldung des Nachrichtendienstes AIZ hat das russische Kabinett beschlossen, das Importverbot auf Lebensmittel auszuweiten. Künftig sind nun auch Lebend-schweine, Innereien und tierische Fette davon betroffen. Russland will mit der Erweiterung der Embargoliste einerseits den Verarbeitungssektor von Rohstoffen tierischer Herkunft im Inland stärken und andererseits sollen damit die Lücken für die sog. "grauen" Geschäfte mit nicht gestatteten Importwaren geschlossen werden.

Inzwischen gilt das vorerst bis Ende 2018 verlängerte Embargo für den Handel mit den USA, der EU und der Ukraine sowie mit Kanada, Australien, Norwegen, Albanien, Montenegro, Island und Liechtenstein.

## **Japan importiert mehr Schweinefleisch**

(AMI) – Während sich im Jahr 2015 die von Japan eingeführten Schweinefleischmengen rückläufig entwickelten, änderte sich dieser Trend im Jahr 2016. Auch im Jahr 2017 hält diese Entwicklung an. So wurden von Januar bis September 2017 mit rund 685.000 t importierten Schweinefleisches die Vorjahreswerte um 7 % überschritten.

Die USA als Hauptlieferant konnte ihre Lieferungen nach Japan gegenüber dem Vorjahr behaupten. Deutschland exportierte im Zeitraum von Januar bis September dieses Jahres zwar 35 % mehr Schweinefleisch nach Japan als im gleichen Zeitraum von 2016, doch spielt es unter den Lieferländern nur eine sehr untergeordnete Rolle. Neben den Vereinigten Staaten sind Kanada, Dänemark und Spanien die wichtigsten Zulieferländer. Nach dem Auftreten der Afrikanischen Schweinepest in Polen 2014 wurden durch veterinärrechtliche Handelsbeschränkungen die Einfuhren aus Polen komplett zum Stillstand gebracht.

### **Vereinigungspreis für Schlachtschweine 09.11. – 15.11.2017**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,45 / Indexpunkt  
FOM-Basispreis: 1,45 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: umfangreiches Angebot  
Ferkel: verhaltene Nachfrage

### **Vereinigungspreis für Schlachtsauen 09.11. – 15.11.2017**

**1,03 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof**

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG